

# Erfolgsmodell BDIZ EDI

Drei Viertel des Jahres 2025 sind vorbei und vieles ist geschafft: Der BDIZ EDI hat den neuen Praxisleitfaden „Umgang mit Komplikationen bei der implantologischen Behandlung“ sowie die BDIZ EDI-Tabelle 2025 herausgegeben, und auf der IDS im März wurden viele Kontakte geknüpft und neue Kooperationen zeichnen sich ab. Das erste Curriculum Implantologie im Süden Deutschlands ist erfolgreich zu Ende gegangen und startete im September 2025 in die zweite Runde – während in Köln das Curriculum Ende November zum 27. Mal an den Start gehen wird. Mitte Juni fand das 18. Europa-Symposium des BDIZ EDI in Stockholm statt – mit einem hochkarätig besetzten Referenten-team aus vielen Teilen Europas und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der fachliche Austausch über Grenzen hinweg ist.

Ende Juni wählte die Mitgliederversammlung in Augsburg den Vorstand für die nächsten vier Jahre. Der Verband setzt mit den beiden Präsidenten Christian Berger und Prof. Joachim Zöller auf die Kontinuität, die den Verband in den vergangenen Jahren erfolgreich hat arbeiten lassen. Beide wurden als Präsident und Vizepräsident wiedergewählt. Dr. Stefan Liepe ist zum neuen Generalsekretär gewählt worden und Dr. Dr. Markus Tröltzsch, bisher im erweiterten Vorstand, gehört als Schriftführer nun dem Kernvorstand an. Auch Dr. Wolfgang Neumann bleibt die Konstante in Sachen Finanzen.

Neue Gesichter finden sich im erweiterten Vorstand. Nachdem Dr. Freimut Vize-thum, Dr. Renate Tischer sowie Dr. Detlef

Hildebrand und Dr. Nathalie Khasin aus persönlichen Gründen nicht mehr angereten sind, wählte die Mitgliederversammlung ein fast neues Team. Kristin Tischer, Stefanie Tiede und Prof. Dr. Dr. Johann Müller wollen frische Impulse geben und den Verband international noch weiter nach vorne bringen. Prof. Dr. Jörg Neugabauer ist aufgrund der zunehmenden internationalen Referententätigkeit nicht wieder als Generalsekretär angetreten.

Der BDIZ EDI setzt also auf Bewährtes und Neues und wird seine Kernaufgaben mit frischen Kräften weiter intensiv verfolgen: hochkarätige Fortbildung im implantologisch-chirurgischen und -prothetischen Bereich anzubieten sowie Gesetze und Verordnungen auf europäischer Ebene weiter zu hinterfragen. Der BDIZ EDI kooperiert europaweit mit Partnerverbänden, die seine Zielsetzung unterstützen. Er mischt sich – ob in Berlin oder Brüssel und Straßburg – in gesundheitspolitische Diskussionen ein, sofern sie die zahnärztliche Praxis betreffen. Jüngstes Beispiel: die kritische Beobachtung der EU-Medizinprodukteverordnung MDR.

Berufsanfänger und Interessenten an der oralen Implantologie haben die Gelegenheit, bei uns die Basics für die Arbeit als künftiger implantologisch tätiger Zahnarzt zu erlernen. Seit 2005 bietet der BDIZ EDI das Kölner Curriculum Implantologie an – bis heute ein Erfolgsrezept – erstellt von Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller und Prof. H.J. Nickenig – mit einem Gesamtkonzept, das für jede Praxis passt. Die Praxisnähe wird durch die Intensiv-Workshops ver-



stärkt, das Training aller erlernten Eingriffe erfolgt durch Humanpräparatekurse. An der Uni Köln finden aufgrund der großen Nachfrage inzwischen zwei Kurse pro Jahr statt. Die assoziierten Partnerverbände übernehmen in Polen, Griechenland und Serbien die Struktur des Erfolgsmodells. Mittlerweile bieten wir auch ein Curriculum Süd an, das Dr. Dr. Markus Tröltzsch nach dem Kölner Vorbild konzipiert hat und mit renommierten Modulleitern in München und Ansbach umsetzt. Das Curriculum Süd ging im September in die zweite Runde und bietet moderne Wissensvermittlung im Mix – fünf Präsenzmodule mit praxisorientierten Hands-on-Kursen. Die Theorie findet online statt.

Bereits heute möchten wir Sie zum 21. Experten Symposium nach Köln einladen. Im Februar geht es um „Drucken, fräsen, schmelzen: Quo vadis, Implantologie“. Wir freuen uns auf Sie in Köln zur Fortbildung und zum Karneval. Seien Sie dabei und begleiten Sie den BDIZ EDI in die Zukunft!

Ihr

Dr. Stefan Liepe  
Generalsekretär